



Schwanz beißen würde.

Wie gut eine Wiederansiedlung - umgesetzt mit dem heutigen Wissenstand - funktionieren kann, beweist aktuell das Projekt im Harz. Hier ist die Luchspopulation seit den ersten Freilassungen 2000 in Ausbreitung begriffen. Dass der Luchs auch eine Chance für den nachhaltigen Tourismus in der Region ist, haben nicht nur die Kommunen im Harz erkannt. So wurde der Antrag für die Wiederansiedlung der Luchs von allen Kreisen und kreisfreien Städten des Pfälzerwaldes unterstützt.

Im Managementplan für Rheinland-Pfalz wurden zusammen mit Jägern, Tierhaltern, Förstern und Naturschützern mögliche Risiken definiert, Lösungen erarbeitet und verbindlich beschrieben. Es war auch ein Anliegen der beteiligten Verbände, Behörden und Institutionen die Sachverhalte genau und präzise zu beschreiben. Meldungen zu Luchsen oder gerissene Nutztiere können einfach über die Hotline 06306-911199 oder per mail an [luchs@snu.rlp.de](mailto:luchs@snu.rlp.de) gemeldet werden. Bestätigt die Begutachtung vor Ort den Anfangsverdacht, kann über einen einseitigen Antrag eine Entschädigung oder bei Bedarf Präventionsmaterial beantragt werden. Von einer Bürokratiemaschinerie zu sprechen, ist hier verfehlt.


Die Umsetzung des Gesamtprojektes verläuft plangemäß. Das Land trägt mit 400.000 € ca. 15% der Kosten, das Projekt läuft knapp sieben Jahre (Januar 2015 – September 2021). Der Aufbau der Luchs-Population im Pfälzerwald entwickelt sich sehr positiv. Mittlerweile sind mindestens 10 Jungtiere über Muttertiere mit GPS-Halsband nachgewiesen. Es ist davon auszugehen, dass weitere unbesenderte Luchsweibchen im Pfälzerwald für Nachwuchs gesorgt haben. In diesem Winter wird erstmalig im Projekt ein systematisches Fotofallen-Monitoring durchgeführt, um so eine Mindestanzahl der Luchse und eine erste Dichteschätzung ermitteln zu können.

Der Pfälzerwald ist ein großes, zusammenhängendes Waldgebiet und bietet einen geeigneten Lebensraum für Luchse. Der Verkehr bleibt dennoch ein Risiko für alle Wildtiere. Luchse haben mehrfach Grünbrücken oder Unterführungen genutzt um Bundesstraße und Autobahn sicher zu queren. Zwei Luchse wurden dennoch Opfer von Verkehrsunfällen. Illegale Tötungen wurden bisher nicht nachgewiesen. Die Unfälle der Luchse waren in

jedem Einzelfall bedauerlich, gefährden aber nicht den Erfolg der Wiederansiedlung.

## Hintergrund

Mithilfe des europäischen Förderprogramms LIFE-Natur führt die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz mit ihren Projektpartnern Landesforsten Rheinland-Pfalz, SYCOPARC in Frankreich sowie dem WWF das Projekt zur Wiederansiedlung der Luchse durch. Das Vorkommen kann zum Schutz und Erhalt einer Art beitragen, die in Europa nur mehr in wenigen Rückzugsgebieten vorkommt und in Zentral- und Westeuropa als gefährdet einzustufen ist. Das Projekt ist im Januar 2015 gestartet und endet im September 2021. Naturschutzexperten der International Union for the Conservation of Nature (IUCN) haben die Konzeption geprüft und sehr positiv bewertet. Die Wiederansiedlung der Luchse wird mit 50% durch das EU LIFE-Programm gefördert und hat ein Gesamtvolumen von 2,75 Mio. €. Neben der Stiftung und ihren Projektpartnern beteiligen sich das Land Rheinland-Pfalz, die Deutsche Wildtier Stiftung, die Landesverbände von NABU und BUND, die HIT Umweltstiftung sowie weitere Förderer an der Finanzierung des Vorhabens. Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz unterhält ein Projektbüro in der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft (FAWF) in Trippstadt.

Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz 

Diether-von-Isenburg-Straße 7  
55116 Mainz  
Telefon 06131-165070  
Fax 06131-165071  
presse@snu.rlp.de  
[www.snu.rlp.de](http://www.snu.rlp.de)

Mehr Informationen zum LIFE Luchs Projekt Pfälzerwald der Stiftung und ihren Projektpartnern gibt es im Internet unter <http://www.luchs-rlp.de>. Speziell für Tierhalter ist hier auch ein Informationsfaltblatt im Bereich „Nutztiere & Luchs“ zu finden.

Gemeinnützige Stiftung des öffentlichen Rechts  
Vorstandsvorsitzende: Ministerin Ulrike Höfken  
Geschäftsführer: Jochen Krebühl